MICHEL DEMARÉ
Vorsitzender der Konzernleitung
Generalversammlung von ABB
8. Mai 2008

Es gilt das gesprochene Wort.
Unverbindliche Übersetzung der englischen Originalfassung.

Sperrfrist bis 8. Mai 2008, 10:00 CET

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr verehrte Damen und Herren,

ABB feiert in diesem Jahr ihren 20. Jahrestag. Als ich über dieses Jubiläum nachdachte, fiel mir auf, dass der Werdegang von ABB einige Parallelen zur Entwicklung vieler junger Menschen aufweist.

Auf ein rapides Wachstum in den ersten zehn Jahren folgte eine turbulente Phase in den frühen Teenager-Jahren, die zeitweise von Unsicherheit und Unberechenbarkeit geprägt war. Elterliche Strenge und Entschlossenheit waren notwendig, um das Kind vor dem Abrutschen zu bewahren. Aber es ist gut gegangen, und wie die meisten Teenager ist die ABB dadurch gereift und hat innere Stärke entwickelt.

Heute mit 20, ist ABB kerngesund und blickt einer viel versprechenden Zukunft entgegen.

Sehr verehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, Ihnen heute das Jahresergebnis 2007 und unsere Pläne und Aussichten für die Zukunft vorzustellen. Ich beginne mit einem sehr kurzen Überblick über das Finanzergebnis, da ich davon ausgehe, dass die meisten von Ihnen die im Februar veröffentlichten Details schon kennen. Den Großteil meiner Ausführungen werde ich verwenden die Resultate zu erläutern. Außerdem möchte ich darlegen, dass wir für die Zukunft unseres Unternehmens sogar noch ehrgeizigere Pläne haben.

<u>Das Jahresergebnis 2007</u>
Nun also zuerst das Jahresergebnis. Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis, das wir im letzten Jahr erreicht haben - und das zu recht, wie ich glaube, weil 2007 in vielerlei Hinsicht ein Rekordjahr war.

Unser Umsatz stieg (währungsbereinigt) um 18 Prozent auf über 29 Milliarden US-Dollar, und der Auftragseingang wuchs in einer ähnlichen Größenordnung.

Das sind wirklich bemerkenswerte Zahlen, vor allem, wenn wir bedenken, dass wir dieses Wachstum rein organisch, also ohne Übernahmen, erreicht haben. Ich hebe diesen Punkt besonders hervor, weil er eines deutlich macht: Es bestehen exzellente Möglichkeiten zur Wertschöpfung im Unternehmen selbst, auch wenn in der letzten Zeit im Zusammenhang mit ABB viel über Akquisitionen spekuliert wurde. Ich werde später noch näher auf diesen Punkt eingehen.

Der Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um über 50 Prozent zu, und die EBIT-Marge erhöhte sich von 11 Prozent auf 13,8 Prozent. Dabei haben wir von der sehr guten Nachfrage auf unseren Märkten profitiert, die uns den Spielraum einräumte, unsere Margen trotz kontinuierlich steigender Rohstoffkosten weiter zu verbessern. Wir haben diese erfreuliche Situation auch dazu genutzt, eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Kostenstruktur für die Zukunft zu schaffen. Gerade in Zeiten rasanten Wachstums ist große Disziplin gefordert, um die Kosten unter Kontrolle zu halten. Umso mehr freue ich mich, dass wir diese Disziplin wahren konnten - sie hat auch 2007 wieder zur Steigerung der Gewinnmarge beigetragen.

Der Verkauf von Lummus Global im letzten Jahr war ein Meilenstein: Unser Vorhaben, uns ganz auf unser Kerngeschäft in der Energie- und Automationstechnik zu konzentrieren, ist damit abgeschlossen. Es ist keine Übertreibung, wenn ich hier von einem Meilenstein spreche. Schließlich haben wir einen Schlusspunkt unter eine Phase der Umstrukturierung und Konsolidierung gesetzt und können unsere Energie und Kompetenz nun einem neuen Kapitel im Werdegang unseres Unternehmens widmen.

Der Buchgewinn aus dem Verkauf von Lummus Global hat zum starken Anstieg des Konzerngewinns 2007 beigetragen. Doch auch um diesen Erlös und einen einmaligen Steuereffekt bereinigt, hat sich der Konzerngewinn fast verdoppelt.

Besonders erfreulich ist, dass alle Divisionen Anteil an der Verbesserung von Auftragseingang und Rentabilität hatten. Die Division Robotik, unser einziges Sorgenkind in den letzten Jahren, hat dabei eine beeindruckende Wende vollziehen können und ein Ergebnis ausgewiesen, das die Zielvorgaben für 2011 erreichbar erscheinen lässt.

Dank eines hervorragenden Cashflows ist ABB in finanzieller Hinsicht kerngesund und es konnten wichtige Massnahmen angegangen werden wie etwa die Tilgung unserer außerbilanziellen Verbindlichkeiten, die Schliessung von Deckungslücken in unseren Pensionsplänen und die erfolgreichen Wandlung von zwei grossen Wandelanleihen in Eigenkapital.

Am Ende des Geschäftsjahrs 2007 schlossen wir mit Netto-Barmitteln in Höhe von über 5 Milliarden US-Dollar, einem geringeren Verschuldungsgrad und einem höheren Eigenkapitalanteil.

Auch aufgrund dieser Verbesserungen verfügen wir nun über die finanzielle Flexibilität, um ABB auf die nächste Stufe zu führen.

Die Gründe für unseren Erfolg

Da Ihnen unser Resultat im Einzelnen schon seit einiger Zeit bekannt ist, möchte ich nun auf die wesentlichen Faktoren für diesen Erfolg eingehen und Ihnen aufzeigen wohin die Reise uns in Zukunft führen wird.

Unser Erfolg im letzten Jahr fußt im wesentlichen auf drei Faktoren.

Erstens, die bemerkenswerte Stärke unserer Märkte.

Wir haben im letzten Jahr das höchste Wirtschaftswachstum seit den 1970er Jahren erlebt. Zusätzlich sind verschiedene Faktoren zusammengekommen, die unsere Kernmärkte für Energie- und Automationstechnik rund doppelt so schnell haben wachsen lassen wie die weltweite Wirtschaft. Hier sind vor allem die weltweit hohen Investitionen in eine verbesserte Energieeffizienz zu nennen.

In den Schwellenländern ist eine außergewöhnlich starke Nachfrage nach Energietechnik zu beobachten, weil eine zuverlässige, ausreichende Energieversorgung Grundvoraussetzung für jegliche Entwicklung ist. Produktive Fabriken, effiziente Dienstleistungen und höhere Lebensstandards hängen allesamt von der Verfügbarkeit von Elektrizität ab.

Allein China hat im letzten Jahr 90 Gigawatt an neuen Stromerzeugungskapazitäten aufgebaut - das ist mehr als die Gesamtkapazität des britischen Stromnetzes. Außerdem hat das Land über 35 Milliarden Dollar investiert, um diesen Strom durch die Minimierung von Verlusten möglichst effizient zu übertragen.

Gleichzeitig erhöhen auch die entwickelten Länder in Europa und Nordamerika ihre Ausgaben für Stromnetze. Das hängt zum Teil mit umfangreichen Modernisierungen zusammen. Ein weiterer Grund sind Investitionen in Technologien, die eine Integration erneuerbarer Energiequellen ins Stromnetz ermöglichen.

Viele Staaten wollen die Wind- und Sonnenenergie fördern. Da diese Energiequellen jedoch nicht immer verfügbar sind, können sie nur dann effektiv genutzt werden, wenn Stromnetze mit den geeigneten Technologien auf diese neuen Anforderungen vorbereitet werden.

Ein weiterer Faktor für die hohe Nachfrage ist der steigende Lebensstandard und das besonders hohe Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern. Dadurch wird die Nachfrage nach Automationstechnologien angekurbelt, um die Kapazitäten und die Produktivität zu steigern - von der Gewinnung von Rohstoffen bis hin zur Herstellung von Konsumgütern. Dabei gilt es den Energieverbrauch möglichst gering zu halten.

Allgemein betrachtet, verschärft die Globalisierung den internationalen Wettbewerb durch den Abbau von Handelsbarrieren. Das führt dazu, dass Industrieunternehmen weltweit ihre Produktivität und Effizienz steigern müssen. Roboter, Steuersysteme und andere Automationstechnologien sind hier die Lösung.

Die Verbesserung der industriellen Produktivität und der Zuverlässigkeit von Stromnetzen steht schon lange auf der Agenda unserer Kunden im Industrie- und Energiesektor. Viele von ihnen investieren zudem verstärkt in die Steigerung der Energieeffizienz. ABB kann unseren Kunden hier ein umfangreiches Portfolio an Produkten und Systemen bieten.

Damit komme ich zum zweiten wichtigen Faktor für unseren Erfolg im Jahr 2007 - die Stärke unserer Technologien.

In den meisten unserer Geschäftssektoren präsentieren wir uns als Marktführer. Das ist weitgehend der führenden technologischen Stellung zu verdanken, die wir uns erarbeitet haben. Selbst in unseren Krisenjahren haben wir unsere Forschungsausgaben nicht gekürzt und weiter in den Ausbau unserer Technologieführerschaft investiert.

Das macht sich nun bezahlt. Der beste Beleg hierfür sind die Großaufträge, die wir 2007 erhalten haben. Bei den beiden größten Aufträgen ging es um Technologie für die weltweit längste Stromleitung in China und um die Netzanbindung des in der Nordsee gelegenen weltweit größten Offshore-Windparks. Bei beiden Projekten kommt Übertragungstechnik zum Einsatz, bei der ABB Pionierarbeit geleistet hat.

Und das sind nur die Aufträge, die Schlagzeilen machen. Wir arbeiten stets an neuen wichtigen Technologien, von denen Sie vielleicht nie etwas hören oder lesen - trotz der enormen Vorteile, die sie bieten.

Im letzten Jahr haben wir zum Beispiel eine kompakte Schaltanlage für eine Höchstspannung von 1 Million Volt oder 1.000 Kilovolt für den chinesischen Markt entwickelt. Der Energiebedarf in diesem großen Land ist gigantisch. China braucht daher Lösungen, mit denen große Strommengen verlustarm über weite Entfernungen übertragen werden können. Hochspannungsübertragung lautet hier die Antwort. Da die kompakten Schaltanlagen von ABB nur sehr wenig Platz brauchen, können sie viel näher bei unseren Kunden in der Industrie und Haushalten installiert werden - der Strom kann also länger mit hoher Spannung transportiert werden.

Auch hier in Europa sind unsere Technologien gefragt. Sie erinnern sich sicher alle noch an die schrecklichen Unfälle vor einigen Jahren im Mont- Blanc-Tunnel und hier in der Schweiz im Gotthard-Tunnel. Diese Unglücke führten dazu, dass neue Initiativen zur Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit in Europa eingeleitet wurden. Dabei wurden in mehreren Tunneln, die im vergangenen Jahr in Italien modernisiert wurden, ABB-Technologien installiert.

Die Belüftungssysteme, Beleuchtungssysteme, Verkehrsleitsysteme, Videokontrolle, Kommunikationssysteme, elektrischen Anlagen und Brandschutzsysteme dieser Tunnel werden heute von modernsten Steuersystemen miteinander verbunden und überwacht, die speziell auf den Einsatz unter extremen Bedingungen ausgelegt sind. Im Falle eines Unfalls werden regionale Leitwarten alarmiert und Sicherheitsverfahren aktiviert, und eine gute Sicht und Luftversorgung sind unter unterschiedlichsten Bedingungen gewährleistet.

Die Robotik liefert ein gutes Beispiel dafür, wie Technologien Produktionskosten senken und Fabrikabläufe verbessern können. Davon profitieren sowohl Hersteller als auch Endverbraucher. Dieses Geschäft macht nur 5 Prozent unseres Umsatzes aus, doch wir sind in der Branche ein wichtiger, innovativer Anbieter.

Beträchtlichen Erfolg haben wir mit unserem flexiblen Roboter erzielt, der „sehen" kann. Ausgestattet mit Kameras, kann er Gegenstände auf einem Förderband erkennen, greifen und verpacken. Diese Roboter legen Schokolade in Schachteln, Kiwis in Kisten oder Spritzen in sterile Verpackungen. Dabei werden sie für ihre hohe Geschwindigkeit, Präzision und Hygiene geschätzt.

Ich bin kein Technikexperte, teile aber die Begeisterung unserer Fachleute, wenn ich sie über diese Projekte sprechen höre. Hier ist Begeisterung fast genauso wichtig wie Fachkompetenz. Leidenschaft für Technologie gibt ABB die Kraft und motiviert unsere Mitarbeiter, sich stets engagiert für die Weiterentwicklung des Unternehmens einzusetzen. Dieses Engagement zu fördern, ist der Schlüssel zum langfristigen Erfolg von ABB.

Meine Damen und Herren, wir sind fest entschlossen, unsere Forschungsaktivitäten und unsere Technologieführerschaft aufrechtzuerhalten. Sie haben für die Entwicklung unserer Stärke in der Energie- und Automationstechnik eine entscheidende Rolle gespielt. Auch in den Krisenjahren haben wir unsere Forschungsausgaben nicht reduziert. Wir wussten, dass die Forschung für unsere Zukunft unerlässlich ist.

2007 haben wir unsere Investitionen in die Forschung und auftragsbezogene Entwicklung um fast 9 Prozent erhöht. Wir gehen fest davon aus, dass diese Forschungstätigkeit uns in den nächsten Jahren bei der Verwirklichung unserer Ziele erheblich helfen wird.

Der dritte wichtige Faktor für unseren Erfolg im letzten Jahr sind verschiedene operative Verbesserungen.

Wie es so schön heißt, haben die Götter vor den Erfolg den Schweiss gesetzt. Bei ABB haben wir in den letzten Jahren, nicht nur 2007, hart daran gearbeitet, auf der Basis von Transparenz, Offenheit und optimierten Geschäftsprozessen eine starke Unternehmenskultur zu schaffen.

Wir wählen inzwischen die Aufträge, für die wir Angebote abgeben, und auch unsere Partner sehr sorgfältig aus. Wir werfen einen genauen Blick auf die zu erwartenden Gewinnmargen und prüfen auch Aspekte wie die Umweltverträglichkeit und den Ruf der Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten wollen. Wenn wir ein Projekt angenommen haben, konzentrieren wir uns auf eine erfolgreiche und disziplinierte Umsetzung. Ich kann ohne Wenn und Aber behaupten, dass das verbesserte Risiko- und Projektmanagement wesentlich zur erhöhten Rentabilität unserer Systemdivisionen beigetragen hat.

Außerdem haben wir unser Operational Excellence-Programm tatkräftig umgesetzt. Dieses Programm stellt sicher, dass die besonders erfolgreichen Verfahren im Produktionsbereich identifiziert und wo immer möglich im gesamten Unternehmen eingesetzt werden. ABB betreibt weltweit rund 200 Fertigungsstätten, die heute bei der Bewältigung der Herausforderungen wesentlich besser zusammenarbeiten und bewährte Lösungen übernehmen. Ebenso verbessern wir die Effizienz unserer Wertschöpfungskette, indem wir Fabriken und Geschäftseinheiten dazu ermuntern, beim Einkauf enger zusammenzuarbeiten.

Dieser systematische Ansatz ist Teil eines Projekts, das wir „Global Footprint" nennen. Im Rahmen dieser Initiative eröffnen wir zudem neue Fertigungs- und Engineeringbetriebe in neuen Märkten. Dabei verfolgen wir das Ziel, unsere Produkte und Dienstleistungen möglichst kundennah zu entwickeln und herzustellen und unsere Wettbewerbsposition gegen neue Wettbewerber zu sichern, die auf unsere etablierten Märkte drängen.

Dabei sind wir sehr gut aufgestellt, was wir teilweise auch der Gründergeneration von ABB zu verdanken haben. Diese erkannte schon vor 20 Jahren, dass eine starke Basis in Europa nicht ausreichen würde, um für den globalen Wettbewerb der Zukunft gerüstet zu sein. Wir sind sehr früh in Märkte wie China, Indien und Osteuropa eingetreten und unterhalten in jeder dieser Regionen heute mehr als 50 Standorte. Fast 50 Prozent unseres Auftragseingangs stammen heute aus den Schwellenmärkten.

Bis zum Jahr 2011 wird Asien Europa als größten Markt für Energie- und Automationstechnik abgelöst haben. China, Indien und viele andere Länder in der Region werden in den kommenden Jahren weiterhin ein wesentlich stärkeres Wirtschaftswachstum verzeichnen als Europa und Nordamerika.

Das Gleiche gilt für die Schwellenmärkte im Nahen Osten, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa, und diese Entwicklung ist durchaus begrüßenswert. Der Lebensstandard von Millionen von Menschen wird sich verbessern, und dabei wird ABB eine bedeutende Rolle spielen.

Kommen wir noch einmal auf Operational Excellence zu sprechen. Auch zur Verbesserung der internen Effizienz haben wir ein Programm aufgelegt, das wir „One Simple ABB" nennen. Wie der Name schon andeutet, dreht sich „One Simple ABB" um die Vereinfachung, Standardisierung und Verbesserung unserer Geschäftsprozesse und -systeme. Das Projekt ist zur Hälfte umgesetzt und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erste positive Resultate hervorbringen. Es wird erhebliche Einsparungen im Verwaltungsbereich ermöglichen und auch dafür sorgen, dass unsere Entscheidungsträger schneller auf bessere Informationen zugreifen können. Noch wichtiger ist, dass „One Simple ABB" uns in die Lage versetzen wird, das aktuelle und zukünftige organische Wachstum zu verarbeiten und mögliche Akquisitionen zu integrieren, ohne unsere internen Ressourcen erheblich ausbauen zu müssen.

Bleibt noch unser Talentmanagement. Wir haben verschiedene Initiativen eingeleitet, um unser Talentmanagement effizienter zu gestalten und um sicherzustellen, dass die Einstellung, Schulung und Bindung guter Mitarbeiter die gebührende Aufmerksamkeit erhält.

Wir haben dabei besonders unseren direkten Kontakt zum Kunden im Blick. So stocken wir unsere Vertriebs- und Kundendienstteams auf, um Umfang und Qualität unserer Serviceleistungen zu verbessern. Ein neues Personalplanungsverfahren hilft uns, den mittel- bis langfristigen Personalbedarf in unseren Geschäftsbereichen und Funktionen zu ermitteln und frühzeitig darauf einzugehen.

Im Rahmen einer weiteren langfristigen Initiative werden wir die Prüfungsprozesse für begabte Manager erweitern. ABB verfügt bereits über eine etablierte Nachfolgeplanung für hochrangige Führungspositionen, und in diesem Jahr wollen wir auch unsere Nachwuchskräfte in den Prozess einbeziehen.

Diese Anstrengungen unternehmen wir zusätzlich zu unseren Personalentwicklungsprogrammen. Diese zielen darauf ab, in unserem weltweiten Geschäftsbetrieb ein einheitliches Führungskonzept zu fördern. Das macht es leichter, Talente dort einzusetzen, wo sie am meisten gebraucht werden, und unseren Mitarbeitern interessante Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten.

Unser Jahresergebnis 2007 macht eines deutlich: Unsere Markt- und Technologieführerschaft sowie die verbesserte Performance helfen uns, vom anhaltenden weltweiten Wachstum, der Notwendigkeit, Stromnetze zu erweitern und zu stärken, sowie von der wachsenden Sorge über den Klimawandel und Investitionen in die Energieeffizienz zu profitieren.

Es ist uns erneut gelungen, schneller als der Markt zu wachsen. Das haben wir weitgehend unseren Mitarbeitern zu verdanken, die mit sehr grossem Engagement die hohe Nachfrage meistern und gleichzeitig verschiedene interne Effizienzmaßnahmen umgesetzt haben.

Diese beeindruckende Performance ist in hohem Maße auch das Verdienst von Fred Kindle. In den letzten drei Jahren schuf das Team unter seiner Leitung eine neue Disziplin im operativen Geschäft und legte damit ein solides Fundament für die nächste Entwicklungsstufe von ABB. Wir sind nun bereit für die nächste Phase.

Prioritäten für die Zukunft

Was erwartet ABB für die Zukunft?

Wenn wir unsere Aufgaben und Ziele für das Jahr 2008 und darüber hinaus betrachten, ist für Selbstzufriedenheit sicherlich kein Platz.

Ökonomen haben ihre Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft gesenkt. Der Internationale Währungsfonds (IWF), der im letzten Oktober ein Wachstum von 4,8 Prozent für 2008 vorhergesagt hatte, hat diese Prognose unlängst auf 3,7 Prozent herabgesetzt.

Auf den Märkten, die am schlimmsten betroffen sind, ist ABB jedoch nur sehr begrenzt tätig.. Es ist noch unklar, ob und wie sich der Wirtschaftsrückgang in den USA auf andere Länder auswirken wird. Die Marktfaktoren, über die ich zu Anfang gesprochen habe, sind langfristige Trends. Wir sind zuversichtlich, dass diese Trends unser Geschäft auf Jahre hinaus unterstützen werden.

Das Ergebnis des ersten Quartals, das wir vor zwei Wochen veröffentlicht haben, zeigt, dass unsere Märkte kerngesund sind.

Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 17 Prozent erhöht, der Auftragseingang um 16 Prozent. Damit haben wir beim Auftragseingang zum ersten Mal in einem Quartal die Marke von 10 Milliarden US-Dollar überschritten. Der Konzerngewinn stieg um 87 Prozent auf 1 Milliarde Dollar.

Mit diesem Ergebnis sind wir den Finanzzielen, die wir im September letzten Jahres bekannt gegeben haben, schon sehr nahe gekommen. Dabei handelt es sich um Fünfjahresziele, und man kann immer nur schwer vorhersehen, wie die Märkte sich über einen so langen Zeitraum entwickeln werden. Normalerweise überprüfen wir alle zwei Jahre unsere Zielvorgaben. Ich werde diese Praxis jetzt nicht ändern. Angesichts des aktuellen Marktumfelds muss das Unternehmen nun all seine Marktchancen konzentriert nutzen. Dieses Quartalsergebnis hat jedoch wieder einmal gezeigt, dass unsere Mitarbeiter bereit sind, Herausforderungen aktiv und erfolgreich anzugehen und sich nicht mit Sollwerten zufrieden geben.

Unser Quartalsergebnis lässt klar erkennen, dass wir trotz aktueller wirtschaftlicher Herausforderungen gute Möglichkeiten für organisches Wachstum haben. An unseren ehrgeizigen Bestrebungen hat sich nichts geändert. Wir gehen davon aus, dass wir in fünf Jahren 20.000 neue Arbeitsplätze schaffen werden, um unsere Ziele zu erreichen.

Das ist eine große Aufgabe, weil Ingenieure - die wir am dringendsten brauchen - weltweit rar sind.

Wir wissen, dass gute Leute für ein gutes Unternehmen arbeiten wollen. Daher ist das Streben nach Spitzenleistung auf allen Ebenen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalbeschaffungsstrategie.

Ich habe bereits ausführlich über die Maßnahmen gesprochen, die wir zu Verbesserung unserer Performance eingeleitet haben. Diese Maßnahmen werden wir konsequent weiterverfolgen. Die Straffung interner Prozesse, die Fokussierung auf eine sorgfältige Auswahl und Ausführung von Projekten, der Austausch und die Anwendung von Best-Practice-Verfahren für die Fertigung, die Optimierung unserer globalen Wertschöpfungskette und all unsere anderen internen Programme sind fortlaufende Initiativen, die in den kommenden Jahren Früchte tragen werden.

In unserem Bemühen um Spitzenleistung widmen wir auch den ethischen Geschäftspraktiken weiterhin sehr große Aufmerksamkeit. Es gilt das unmissverständliche moralische Gebot, das illegale oder unethische Handlungen absolut unakzeptabel sind. Sie sind falsch, unfair und selbstzerstörerisch.

Wir wollen im fairen Wettbewerb mit unseren Stärken punkten: Technologieführerschaft, Innovationskraft, Qualität, globale Reichweite, Kundenbeziehungen und vieles mehr.

Ein gewisses Risiko werden wir wohl niemals ganz ausschließen können. Übeltäter wird es leider immer geben. Wir wollen jedoch über erstklassige Compliance-Prozesse verfügen. Niemand soll sagen können, er hätte nicht gewusst, wie sich unethisches Verhalten auf unser Geschäft, unseren Ruf und auch auf die eigene Karriere auswirken kann. Daher werden wir rigoros gegen jeden Mitarbeiter vorgehen, der sich nicht an die Regeln hält.

Unsere Manager müssen den Verhaltenskodex jetzt einmal im Jahr unterzeichnen, um ihre Verpflichtung zu ethischen und fairen Geschäftspraktiken zu erneuern. Im letzten Jahr haben wir die obligatorischen Schulungen auf einen größeren Mitarbeiterkreis ausgedehnt, haben unser Rechtsteam und Compliance-Team aufgestockt und die interne Kommunikation über angemessene Verhaltensweisen und über unsere Meldemechanismen verstärkt.

ABB hat in der Vergangenheit unter einigen Compliance-Problemen gelitten. Einige Fälle werden von europäischen und US-amerikanischen Behörden noch immer verhandelt, und die Urteile stehen noch aus. Wie wir bereits mehrmals kommuniziert haben, könnten diese Fälle bedeutende Geldstrafen zur Folge haben.

Heute bin ich davon überzeugt, dass wir unser Bestes tun, um unsere Mitarbeiter aufzuklären, um unethisches Verhalten auszuschließen und um im gesamten Konzern die richtige Richtung vorzugeben. Diese Art von Engagement beginnt an der Unternehmensspitze - und ich kann Ihnen versichern, dass die Vorgaben von oben klar und unmissverständlich sind.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld für 2008 ist die Verbesserung unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die Zahl der Unfälle ist in den letzten Jahren im Hinblick auf die geleisteten Arbeitsstunden zurückgegangen. Das ist ein gewisser Erfolg.

Die Zahl der Todesfälle und schweren Unfälle ist 2007 jedoch gestiegen. Das ist absolut nicht hinnehmbar. Alle Mitarbeitenden haben das Recht unversehrt nach Hause zu kommen. Rund um den Globus haben wir Systeme für das Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes eingeführt. Wir werden die Einhaltung dieser Systeme stärker überwachen, Schulungs- und Vorbeugungsmaßnahmen weiter intensivieren und zusätzliche Sicherheitsexperten einsetzen, um unserem Ziel - null Unfälle - näher zu kommen. Wir müssen unsere Bilanz in diesem Bereich dringend verbessern. Jeder Todesfall zeigt auf beschämende Weise, dass unsere Standards versagt haben.

Lassen Sie mich nun auf unsere Geschäftsstrategie zu sprechen kommen. Nach deren Überprüfung im letzten Jahr haben wir gesagt, dass wir unserem Kerngeschäft - der Energie- und Automationstechnik - treu bleiben werden. In diesen Bereichen wollen wir jedoch expandieren, um bestehenden und neuen Kunden ein möglichst komplettes Sortiment an Produkten und Dienstleistungen anbieten zu können – unabhängig von der Region.

Möglichkeiten für organisches Wachstum sind noch immer reichlich vorhanden, selbst bei zweistelligen Zuwachsraten. Wir werden dafür sorgen, dass wir alle Hebel in Bewegung setzen und mehr Vertriebspersonal in Märkten beschäftigen, in denen wir unsere Marktdurchdringung noch steigern können. Außerdem werden wir prüfen, in welche anderen Märkte oder Anwendungen wir unsere Energie- und Automationstechnik noch besser einbringen können. In den Segmenten Bahnindustrie, Windenergie und Wasserwirtschaft verfolgen wir diesen Ansatz bereits.

ABB hat es geschafft, sich als wichtiger Zulieferer für Windkrafterzeuger zu positionieren. Wir bieten ihnen ein Komplettpaket an Technologien an, mit denen sie Wind in grünen Strom verwandeln und diesen Strom ins Netz einspeisen können.

Die Welt braucht dringend mehr Energie, die aus vielen verschiedenen Quellen kommt. Wir müssen daher untersuchen, wie ABB sich auch in neuen Sektoren der alternativen und konventionellen Energieerzeugung als Schlüsselanbieter positionieren kann. Ich bin davon überzeugt, dass sich uns hier ein enormes Potenzial für zukünftiges Wachstum bietet.

Außerdem können wir unser Serviceangebot noch besser mit dem Verkauf von Produkten und Systemen bündeln. Und wir können unsere Kunden bei der Instandhaltung ihrer installierten Anlagen noch stärker unterstützen. Viele unserer Kunden verfügen nicht über die nötigen Fachkräfte und brauchen einen zuverlässigen Partner, der ihnen die Verantwortung für die Wartung ihrer Anlagen abnimmt oder Wartungsarbeiten einfach effizienter erledigt.

Energiesparen ist die beste alternative Energie. Wir werden weiterhin verstärkt daran arbeiten, unsere Übertragungs- und Verteilungssysteme noch effizienter zu gestalten. Gleichzeitig wollen wir aktuellen und zukünftigen Kunden ein wachsendes Portfolio an Automationsprodukten und -lösungen anbieten, mit denen sie ihre Effizienz und Produktivität verbessern können. Das heißt, dass wir neue Marktsegmente erschliessen und neue Technologien offerieren werden.

Technologie ist für ABB der Schlüssel für die Zukunft und Technologie lässt ABB glänzen. Wir werden daher nicht nur unsere Technologieinvestitionen erhöhen, sondern sichern unsere Innovationskraft auch durch die Zusammenarbeit mit Universitäten, Kunden und anderen Industriepartnern, durch Akquisition vielversprechender Startup-Unternehmen oder durch die Einstellung führender Experten.

ABB hat einen Punkt erreicht, an dem wir wieder einige ausgewählte Investitionsrisiken eingehen können. Wir können es uns leisten, etwas zu wagen. Diesen Preis müssen wir zahlen, um unsere Technologieführerschaft aufrechtzuerhalten oder sogar auszubauen.

Darüber hinaus, oder vielmehr zur Unterstützung unserer Pläne, halten wir weiter nach wertsteigernden Übernahmekandidaten Ausschau. Verwechseln Sie mangelnde Aktion in diesem Bereich bitte nicht mit mangelnder Aktivität oder mangelnden Ideen. Wir halten die Augen offen und verfügen über den nötigen finanziellen Spielraum, um im richtigen Moment zuzugreifen.

Dabei interessieren wir uns vornehmlich für Unternehmen, die geographische oder technische Lücken in unserem Portfolio schließen können oder mit ihrem Angebot an unser bestehendes Portfolio angrenzen. Angesichts der rückgängigen Bewertungen gegenüber den Höchstständen des vergangenen Jahres stimmen Sie mir sicherlich zu, dass unsere Zurückhaltung angebracht war. Wir haben uns unsere starke Finanzposition hart erarbeitet. Wir sollten unsere überschüssigen Barmittel daher nicht investieren, solange die Rendite, und damit die Wertschöpfung für unsere Aktionäre, sicher ist. Wir suchen und prüfen weiterhin aktiv potenzielle Übernahmeziele.

In der Zwischenzeit, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, haben Ihre Interessen für uns weiterhin höchste Priorität. Zum zweiten Mal in Folge schlagen wir eine Verdoppelung der Dividende vor, die wir im gesetzlich zulässigen Rahmen auf die für Sie steuereffizienteste Weise ausschütten wollen. Wir haben zudem ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 2,2 Milliarden Schweizer Franken angekündigt und bisher rund 12 Prozent des Programms umgesetzt. Und wir waren 2007 im dritten Jahr in Folge das Unternehmen mit der besten Aktienkurssteigerung im Swiss Market Index.

Wir bitten Sie heute um Ihre Zustimmung zur Ausdehnung unseres Handlungsspielraums. Dafür brauchen wir zum einen Ihr grünes Licht zur Ausgabe von bedingtem Kapital - dieser Schritt würde unsere Finanzierungsalternativen ergänzen für den Fall, dass sich eine große, wertschaffende Akquisitionsmöglichkeit ergeben sollte. Zum anderen geht es um die Reklassifizierung gesetzlicher Rücklagen, die es uns jederzeit erlauben würde, unsere Barausschüttung an unsere Aktionäre zu erhöhen. Mit diesen Beschlüssen und der soliden Bilanz, die wir heute vorweisen können, ist ABB gut gerüstet, um jede Herausforderung zuversichtlich und effektiv zu meistern.

Schlussfolgerung

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich abschließend noch einmal betonen, dass 2007 ein weiteres sehr gutes Jahr mit kräftigem organischen Wachstum und exzellenten Gewinnmargen war. Diese Rekordergebnisse verdanken wir lebhaften Märkten, unserer technologischen Führungsstellung und unserem konsequenten Streben nach Spitzenleistung in sämtlichen operativen Abläufen.

Die langfristigen Marktfaktoren, die unser Wachstum vorantreiben, sind unverändert und eröffnen uns weiterhin hervorragende Möglichkeiten für organisches Wachstum. Gleichzeitig haben wir eine starke Bilanz vorzuweisen und werden sie nutzen, um unsere Marktdurchdringung und Technologieführerschaft auszubauen und um Übernahmen zu tätigen, wenn sich geeignete Gelegenheiten bieten.

Wir sind in einer beneidenswerten Lage. Mit 20 Jahren sind wir gereift, haben mehr Geld auf dem Konto als die meisten anderen 20-jährigen, und wir haben die Gestaltung unserer Zukunft selbst in der Hand. Wir gehen diese Zukunft mit grosser Zuversicht und grossem Ehrgeiz an.

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, meinen aufrichtigen Dank für Ihre Unterstützung.